

8. Ausbildung zur Synodalität

Theologische Tischvorlagen für die Synode 2023

Robert Alvarez & Jos Moons (KU Leuven)

Zusammenfassung

Wie im *Instrumentum Laboris* (Nr. 58-59) bemerkt, wiesen alle Berichte der kontinentalen Versammlungen auf die Notwendigkeit einer Ausbildung für die Synodalität hin. In der Literatur wird dieser Bedarf an Ausbildung zwar aufgegriffen, aber nur wenig vertieft. Wenn die Ausbildung erwähnt wird, ist sie eher eine Vorschrift als ein Untersuchungsgegenstand. Die Literatur befasst sich daher im Allgemeinen nicht mit der Bewertung konkreter Vorschläge für die Ausbildung.

Die folgenden Schlüsselthemen zeichnen sich ab. Erstens ist die Ausbildung oft in den besonderen Bedürfnissen der Ortskirchen verwurzelt, was eine „gesunde Dezentralisierung“ für eine wirksame Umsetzung erforderlich macht. Zweitens wird in der Literatur die Bedeutung einer erfahrungsorientierten und affektiven Ausbildung im Gegensatz zu eher didaktischen, informationsbasierten Modellen hervorgehoben. Auf einige weitere Punkte wird im Folgenden näher eingegangen.

Detaillierte Analyse

Statistik

- In fast 250/651 Artikeln wird Ausbildung erwähnt, aber nur etwa 15 haben mehr als 10 Verweise auf Ausbildung. Die Bildung wird also in der Literatur nicht sehr stark thematisiert.

- Einige der konkreteren Vorschläge – auf die weiter unten näher eingegangen wird – stammen aus dem Bereich der Religionspädagogik (Lamont und Sullivan), aber die Zahl der Beiträge aus diesem Bereich ist gering.

Bildung für wen? Und welche Art von Ausbildung?

- Es gibt zwei klare Zielgruppen für die Ausbildung mit unterschiedlichen Bedürfnissen und Problemen: Laien (Clifford und Lamont) und Geistliche (Kochuthara und Costadoat).
- Im Zusammenhang mit der Jugendpastoral und der Praxis des synodalen Zuhörens fordern zwei Autoren eine erfahrungsorientierte Ausbildung (Lamont, Silva Coelho). Die Autoren stellen in Frage, ob die christliche Wahrheit ein bloßes Wissen ist, das in den Köpfen der Gebildeten abgelegt werden soll, und plädieren für eine stärker inkarnierte, affektive Auffassung der christlichen Wahrheit.
- Kochuthara und Costadoat wenden eine ähnliche Analyse auf die Ausbildung von Priesterseminaren an. Mit Blick auf die Krise des sexuellen Missbrauchs und des Klerikalismus plädieren sie für eine ganzheitlichere und affektive Ausbildung, die Laien in die Seminausbildung einbezieht, „einschließlich Frauen und Familien“ (Kochuthara).
- Sullivan plädiert für eine Ausbildung in Freundschaft. Er erklärt, dass die von der Synodalität geforderte Offenheit der Rede Freundschaft erfordert, wenn sie nicht in Streit und Politik ausarten soll. Um diese Tugend der Freundschaft zu pflegen, sollten wir in unseren Gemeinschaften Räume für informelle Beziehungen schaffen.
- Die genaue Form der missionarischen Tätigkeit der Kirche ist eine ungelöste Spannung für die Ausbildung. Bilden wir uns mit dem Ziel, den Kirchenbesuch wiederherzustellen, oder bilden wir uns für neue Formen von christlichen Gemeinschaften? (Clifford)
- Auch die Ausbildung von Klerikern und Laien für die Ökumene muss in zunehmend pluralistischen religiösen Kontexten berücksichtigt werden (Arenas).
- Schließlich betont Clifford, dass der Mangel an finanziellen Mitteln die Fähigkeit der Kirche einschränkt, in die Ausbildung von Laien und Klerikern zu investieren.

Ressourcen: empfohlene Lektüre

- Arenas**, Sandra, “Eclesiología ecuménica y sinodalidad: senderos y desafíos en América Latina,” in *En camino hacia una iglesia sinodal. De Pablo VI a Francisco*, hergestellt von Rafael Luciani und Teresa Compte (Madrid: PPC, 2020), 237-267.
- Clifford**, Catherine E., “Synodality and the Renewal of Mission in the Archdiocese of Gatineau (Canada): A Case Study,” *Studia Canonica. Revue canadienne de droit canonique* 56, no. 2 (2022): 629-644.
- Costadoat**, Jorge, “Sinodalidad, pero en un cristianismo no sacerdotal,” *Revista CLAR* 60, no. 1 (2022): 125-132.
- Kochuthara**, Shaji George, “The Sexual Abuse Scandal and a New Ethical Horizon: A Perspective from India,” *Theological Studies* 80, no. 4 (2019): 931-949, doi:[10.1177/0040563919874517](https://doi.org/10.1177/0040563919874517).
- Lamont**, Tracey, “From Change to Transformation: Living Synodality in Ministry with Young Adults,” *Religions* 14 (2023), doi:[10.3390/rel14030314](https://doi.org/10.3390/rel14030314).
- Silva Coelho**, Allan, “Community Discernment as an Educational Process for Synodality,” *European Journal of Theology and Philosophy* 3 (2023): 37-44, doi:[10.24018/theology.2023.3.2.101](https://doi.org/10.24018/theology.2023.3.2.101).
- Sullivan**, John William, “Friendship and Spiritual Learning: Seedbed for Synodality,” *Religions* 14 (2023). doi:[10.3390/rel14050592](https://doi.org/10.3390/rel14050592).

Italienische Referenzen

- Nicola Salato, “Per una chiesa sinodale: il sentiero interrotto del consensus fidelium,” in *La sinodalità al tempo di papa Francesco. Una chiave di lettura storico-dogmatica*, hgg von Nicola Salato (Bologna: EDB, 2020), 171-182.
- Assunta Steccanella, “Formare a una “mentalità sinodale”, in *Sinodalità. Dimensione della Chiesa, pratiche nella chiesa*, hgg von Riccardo Battocchio und Livio Tonello (Padova: EMP, 2020), 365-374.